

Mendig - auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt!

Die Stadt Mendig entwickelt sich seit vielen Jahren auf dem Weg hin zu einer inklusiven Stadt.

Durch die vielfältigsten Kontakte mit dem Caritas Zentrum, einer Wohn- und Assistenzrichtung für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Unterstützungsbedarfen, und den vielen Initiativen der öffentlichen Kontaktpartner ist die Stadt Mendig seit Mitte der 80-er Jahre auf dem Weg, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Unterstützungsbedarfen in die Stadt zu integrieren und sie als Bürger der Stadt Mendig zu sehen.

Dabei ging und geht es der Stadt darum, alle Menschen, egal ob jung, ob alt, ob mit oder ohne sichtbare Behinderung als gleichberechtigte Bürger*innen in einer Stadt zu sehen. Durch die seit Mitte der 80-er Jahre gelebten und gepflegten Kontakte der Stadt zum Caritas Zentrum, zu den Kirchen vor Ort, zu Vereinen und Organisationen ist es inzwischen zum Selbstverständnis geworden, die vielfältig gewachsenen Kontakte zum Wohl aller zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Stadt ist davon überzeugt, dass jede Bürgerin und jeder Bürger einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl beitragen kann. Diese Haltung wird in der Stadt spürbar gelebt, auch schon, als noch niemand das Wort „Inklusion“ kannte.

Beispiele hierfür sind:

- Die seit vielen Jahren vom Caritas Zentrum durchgeführte erfolgreiche Karnevalssitzung in der Laacher-See-Stadthalle, die von Menschen mit und ohne Behinderung durchgeführt wird. Hier ist es selbstverständlich, dass Menschen auch mit schweren Handicaps ihr Können unter Beweis stellen und alle begeistern können. Unbehindert miteinander Karneval feiern und gemeinsam Freude erleben, das steht dabei im Vordergrund. Die immer sofort ausverkaufte Stadthalle zeigt, wie wertvoll der gelebte Inklusionsgedanke ist und dass Behinderung beim gemeinsamen feiern keine Rolle spielt.
- Das jährliche Sommerfest im Caritas Zentrum, das sich inzwischen als Stadtfest etabliert hat und bei dem jährlich Vereine, Kirchengemeinde und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen ein Fest feiern und sich dabei gegenseitig unterstützen.
- Ebenso unterstützen Menschen mit Behinderungen Veranstaltungen in der Stadt, wie bei Gambrinusfesten, bei Wandertagen, an religiösen Festen, z.B. an Fronleichnam, bei dem Blütenteppiche von Bewohner*innen des Caritas Zentrums gemeinsam mit den Kindergärten gestaltet werden, etc.
- Darüber hinaus gibt es unterschiedliche nachbarschaftliche Aktionen.
- Der 2013 errichtete Barrierefreie Kreuzweg, der auf Initiative des Caritas Zentrums von 15 Mendiger Organisationen und Vereinen gestaltet wurde und für den die Stadt die Fläche zur Verfügung gestellt hat, ist ein Zeichen für Initiative und Nachhaltigkeit. Jährlich wird er gemeinsam von allen Beteiligten begangen oder befahren und zeigt jedes Jahr, wie Menschen mit Behinderungen, Kinder in Kindergarten und Schule,

Menschen im Altenheim, Vereine bis hin zu den Karnevalsvereinen und die verschiedenen Kirchengemeinden gemeinsam aktiv sind. Der Barrierefreie Kreuzweg, der mit dem Innovationspreis 2013 ausgezeichnet wurde, erfreut sich auch optisch großer Beliebtheit.

- Der 2010 gegründete Lokale Teilhabekreis (LTK) „Mendig verbindet“ ist ein Gremium, das sich dafür einsetzt, dass alle Menschen gleichberechtigte Bürger*innen in einer Stadt sind. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind interessierte Bürger*innen der Stadt, Menschen mit Behinderungen und Mitarbeiter*innen des Caritas Zentrums, die sich für den Abbau von Barrieren in Gebäuden und Straßen und ganz besonders auch in den Köpfen einsetzen. Der LTK „Mendig verbindet“ hat sich zur Aufgabe gemacht, sich für selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung einzusetzen, ihnen einen Zugang zum Gemeinwesen zu ermöglichen und ihre Bedürfnisse und Interessen in einer Gemeinde zu vertreten.
- Viele Feste innerhalb der Stadt (Bratapfelsonntag, Oktoberfest in der Brauerstraße, Verkaufsoffener Sonntag, etc.) und Aktionen (Aufstellen einer Bank zum Ausruhen, Menschenkicker-Fußball auf dem Marktplatz, etc.) werden unterstützt.
- Beeindruckend war auch 2018 die Aktion Seitenwechsel, bei der der Stadtbürgermeister für einen Tag im Rollstuhl Erfahrungen sammeln konnte und ein Bewohner mit Behinderung aus dem Caritas Zentrum für einen Tag im Büro des Bürgermeisters assistiert hat. Perspektivenwechsel schaffen die Bereitschaft zur Veränderung.
- Darüber hinaus wurden durch den LTK verschiedene barrierefreie Geschäfte in der Stadt Mendig ausgezeichnet. Barrierefreiheit ist kein Thema nur für Menschen mit Behinderungen. Eltern, die einen Kinderwagen schieben oder ältere Bürger*innen der Stadt profitieren von barrierefreien Zugängen gleichermaßen.
- Auch bei dem jüngst neu gestalteten Hospitalplatz hat die Stadt den LTK „Mendig verbindet“ beratend zum Thema Barrierefreiheit einbezogen.

Bürger*innen der Stadt Mendig spüren im Alltag, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigte Bürger*innen einer Stadt sind. Jeder Mensch kann einen Teil für die Gesellschaft leisten und Teilhabe und Teilgabe zum Wohl der Allgemeinheit ermöglichen.

Parallel zu den beschriebenen Aktionen bietet der Sport eine besonders gute Möglichkeit, Inklusion vor Ort zu verwirklichen. Bereits im Jahr 2006 war das Caritas Zentrum Herberge für die durch Special Olympics veranstalteten internationalen Fußballturniere. Damals waren die Teams Österreich und der Niederlande Gast im Caritas Zentrum und in der Stadt. Das Caritas Zentrum besucht regelmäßig sowohl die nationalen als auch die internationalen Veranstaltungen von Special Olympics.

Insgesamt hat sich die Stadt Mendig mit ihrem sehr aktiven Vereinsleben und inzwischen jahrzehntelanger Erfahrung konstruktiv und kreativ inklusiv entwickelt. Diese Haltung gilt es weiterhin überzeugend zu leben und erlebbar zu machen.

Mendig - eine inklusive Kommune - eignet sich deshalb ausgezeichnet dafür, Host-Town für die Weltspiele Special Olympics 2023 in Berlin zu werden und sich dafür aktiv einzusetzen.

Darüber bietet Mendig mit seiner Landschaft, seiner „über- und unterirdischen Erlebniswelt“ einen besonderen Reiz für „Barrierefreiheit im Land der Vulkane“ und stellt eine verbindende Kraft dar, Kunst, Kultur, Sport und Gemeinschaft in unserer Gesellschaft zum Wohle aller weiter zu entwickeln.